

Protokoll Jour Fixe 20.01.2022

Beginn: 10.01 Uhr

Teilnehmende für den Personalrat:

59. PR: Sabrina Ermshaus (ehemalige Frauenvertreterin), Carlos Engel (ehemaliger Vorsitz)

60. PR: Franziska Lermer (Vorsitz), Maria Kröpfl (stellvertretender Vorsitz), Marie Hänke

(Frauenvertreterin), Anna-Louise-Dessombes (stellvertretende Frauenvertreterin)

Teilnehmende für das Kammergericht: Frau Verheyen, Frau Klamt, Frau Patzwald, Frau Dorow

1. Leitfaden für Umgang mit positiven Corona-Testergebnissen und Risiko Kontakten bei Referendar*innen; Wie ist sich bei Schnelltestergebnissen oder Risikokontakten mit Blick auf AG-Besuch und Stationsarbeit richtig zu verhalten?

- Vorgaben des Berliner Senats und der Gesundheitsämter sind auch für den juristischen Vorbereitungsdienst verbindlich und ändern sich ständig. Ein eigener Leitfaden des KG erscheint daher nicht sinnvoll.
- Referendare müssen sich über Internet selbst informieren
- bei positiven Schnelltests ist PCR Test verpflichtend, Gesetzeslage ist bindend auch für die Referendar*innen.
- auf Website wird Verweis auf die gängige Infektionsschutzverordnung eingefügt
- Problematisch sind insbesondere Fälle von geimpften und geboosterten Kontaktpersonen, da für diese derzeit keine Quarantäneverpflichtung besteht, daher grundsätzlich auch kein Fernbleiben von der AG/Station möglich. Bei Station mit Auszubildenden in Verbindung setzen und ggf. eine Homeofficevereinbarung treffen, bezüglich der AG besteht derzeit kein Regelungsbedarf, da Präsenz nur noch im Ergänzungsvorbereitungsdienst vorgesehen ist und dort ebenfalls ggf. Einzelfallvereinbarungen getroffen werden.
- Die Arbeitsgemeinschaft Zivilrecht I und der AVL wurden bereits in den Onlinemodus überführt.
- Derzeit absehbar, dass die Kurse eher in Online geführt werden. Einschätzung, dass sich dies für den überwiegenden Teil der Arbeitsgemeinschaften bis Mitte des Jahres fortsetzen wird.
- Für Präsenz müssten die sich häufig ändernden Vorgaben der Infektionsschutzmaßnahmenverordnung umsetzbar sein. Dabei erscheint mit Blick auf die kommende Zeit vor allem die Vorgabe der Einhaltung von Mindestabständen problematisch, da dafür nicht ausreichend große Räume zur Verfügung stehen. Derzeit erscheint zusätzlich die tägliche Testpflicht schwer umsetzbar.
- Hybridlösung schwierig umzusetzen, 2 Hybrideinrichtungen (Videokonferenzenanlagen) wurden bewilligt, werden demnächst in Betrieb genommen, sobald für eine Internetverbindung gesorgt ist. Flächendeckende Hybrideinrichtungen werden vom Haushalt nicht bewilligt. Problematisch ist auch, dass die Räume nicht mit Internet ausgestattet sind. Die bewilligten Hybridanlagen werden mit LTE Routern in Betrieb genommen, die laufende Kosten verursachen.
- Improvisierte Hybridlösung möglich (nur Ton, ohne Bild)? AG-Leitende halten dies nicht für umsetzbar, da Teilnehmenden weder visuell noch interaktiv teilnehmen können. PR hält dies allerdings für eine gute Möglichkeit, um die Zeit zu überbrücken, wenn einzelne Personen erkrankt oder in Quarantäne sind. Es soll noch mal Rücksprache mit einem Mitglied des alten PR gehalten werden, um dieses Format zu besprechen, wobei dieses immer das Einverständnis der/des AG-Leitenden und eine stabile Internetverbindung voraussetzt, die in den Schulungsräumen nicht gegeben ist.
. Eine Teilung der AG in eine (wechselnde) Präsenz- und eine Onlinegruppe kommt

allerdings aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten einer solchen improvisierten Lösung nicht in Betracht.

2. Gibt es Pläne für die (Wieder-) Einführung der Evaluation von AGs? (Gerade mit Blick auf die Rückkehr in die Online-Formate halten wir eine regelmäßige Evaluation für sinnvoll, da hier die Kontakte in der AG oder zu den AG Leiter*innen deutlich eingeschränkter sind als in den Präsenz-Formaten)

- KG sind Evaluationen wichtig
- händische Evaluation nicht flächendeckend möglich
- neues Programm ist für Dezember 2021 zugesagt worden, auf Sachstandsanfrage wurde mitgeteilt, dass das vorgesehene Programm Ende des Jahres 2022 abgeschaltet wird (Officenet); bis zu einer endgültigen Lösung soll Officenet nun aber trotzdem in Gebrauch genommen werden.
- am 25.01.2022 wird dies getestet
- könnte theoretisch unmittelbar eingesetzt werden, ca ab Februar
- wäre dann flächendeckend möglich
- Evaluationen werden derzeit in alle Arbeitsgemeinschaften von neue AG-Leitenden und in allen veranlassten Fällen händisch vorgenommen., Beteiligung der Referendar:innen ist leider gering, es gibt kaum Rücklauf der Eva-Bögen. Eine stärkere Beteiligung wäre wünschenswert.
- auf Frage des PR wie das Feedback an die AG-Leitenden weitergeleitet wird: Das Feedback wird immer den Leitenden zugeschickt. Wenn es kein gutes Ergebnis gibt, wird ein Gespräch geführt, sogar manchmal danach keine weitere Leitung mehr, sofern die Ergebnisse das nahelegen.
- Bei alter Evaluation auch Freitext möglich gewesen, um Erläuterung der Bewertung zu ermöglichen. Dies soll bei Officenet auch möglich sein.
- PR hat bisher keinen Zugriff auf die Auswertung der Evaluation, bei einzelnen AGs und veranlassten Fällen besteht aber die Bereitschaft, die Evaluationsergebnisse mit dem Personalrat zu besprechen.
- Evaluation ist komplett anonymisiert. Eine Meldung der Daten der Evaluierenden an die AG Leitenden ist ausgeschlossen. Es wird aber anerkannt, dass diese abstrakte Angst besteht, weshalb eine voll digitalisierte Evaluation angestrebt wird.

3. Welche Vorgabe haben die Ag-Leiter*innen derzeit bei der Nutzung von Video-Konferenzanbietern? (Wir haben einige Rückmeldungen von Referendar*innen, dass häufig (auch kurzfristig) auf verschiedene andere Anbieter und Formate ausgewichen wird)

- Cisco WebEx ist das Standardprogramm. Sofern ein*e Referendar*in der AG nicht mit anderen Anbietern einverstanden ist, dann ist es verpflichtend, WebEx zu verwenden.
- Sofern ein*e AG Leiter*in sich weigert, WebEx zu verwenden, soll dies dem Kammergericht gemeldet werden. Denn dies ist verpflichtend für die AG Leiter*innen und sie wurden hierauf auch mehrmals hingewiesen.
- AG Leiter*innen werden von Fr Dorow teilweise auch individuell geschult. Außerdem stellt Frau Dorow eine sehr gute und ausführliche Handreichung zur Verfügung.
- WebEx Seminar für AG Leiter*innen ist freiwillig (Fortbildung), verpflichtend wäre nicht zielführend, da unterschiedliche Kenntnisstände vorliegen

4. Wiederholung der Umfrage, welche vom vorherigen PR im April 2021 durchgeführt wurde (mit ggf. Anpassung an Referendar:innen, die zum zweiten Mal teilnehmen)

- ist freie Entscheidung des neuen PR, hier ist keine zwingende Absprache mit dem KG notwendig
- im April könnte zu früh sein, mehr Zeit dazwischen wäre förderlicher
- Stationsausbildung sollte einbezogen werden, denn hier bislang nur ein sehr geringer Kenntnisstand
- Umfrage muss auf Prüfungsamt/KG konkretisiert sein, denn dies sind unterschiedliche Behörden und ist bei der letzten etwas durcheinandergeraten
- wird als gutes Instrument gelobt, dass gut angestoßen wird

5. Ansprache des Weihnachtsgeldes bei der Einstellungsveranstaltung an den Terminen August/Dezember

(wurde angekündigt, obgleich für diese Termine kein Anspruch darauf besteht, da man im Juli hierfür bereits angestellt sein muss. Viele haben mit diesem Geld fest gerechnet)

- KG ist überrascht, im August kann das nicht besprochen worden sein, da das erst am 24.09.2021 durch ein Schreiben des Senators angekündigt wurde und im August gar nicht bekannt war.
- im November wurde dies angesprochen, auch mit dem Hinweis, dass die Sonderzahlung nur erfolgt, wenn Ref. bereits 6 Monate im Dienst ist. Möglicherweise ist dies untergegangen.
- das nächste Mal wird konkret kommuniziert, was die im Einstellungstermin anwesenden Ref. zu erwarten haben, damit keine Verwirrung mehr herrscht

6. Probleme mit Auszubildenden in den Online AGs, hat das KG hier auch Infos erhalten?

- bei neuen AG Leitenden werden die Evaluationen regelmäßiger durchgeführt, bei AG Leitenden die bereits länger dabei sind eher nicht
- die konkrete Kritik wird im Detail mit den betroffenen Leitenden besprochen
- RA AG werden jetzt genauer evaluiert, hier schwierig AG Leitende zu finden, weil Rechtsanwält*innen die AG-Leitungstätigkeit nicht im Nebenamt ausüben und nicht wie Richter*innen und Staatsanwält*innen das Honorar zusätzlich zur Besoldung erhalten. Dem konnte nur begrenzt durch die Verdoppelung des Honorars durch die Rechtsanwaltskammer entgegengewirkt werden.
- Frau Klamt ist diesbezüglich bereits im Gespräch mit der Rechtsanwaltskammer, die insbesondere auch mehr auf die größeren Kanzleien zutreten sollte.
-

7. Immer noch Probleme in den Stationsausbildungen, mit den Auszubildenden

(Ansprechpersonen bestehen nun zwar, Kommunikation in der Ausbildung gestaltet sich jedoch noch schwierig. Bis dato Gerichte noch schwierig, Ausbilder*innen wollen teilweise keine Ref. Ggf Erinnerung an nächster Tagung möglich?)

- Umfrage auf Stationsausbildung ausweiten
- eigentlich sollte die Ausbildung von Referendar:innen als Privileg gesehen werden und nicht als Belastung, Konzentration von mehreren Ref. auf einzelne besonders geeignete Auszubildende oder Kammern ist hier eine Möglichkeit
- KG in die Formulierung der Fragen gerne einbinden

- Fragen sollen so formuliert sein, dass eine Auswertung gut möglich ist (Bezug auf Vorgaben JAO/JAG), Fragen bzgl Zuverlässigkeit, Diskriminierung usw.
- Warten auf nächste Tagung nicht unbedingt notwendig, denn ständiger Kontakt mit den für die Stationsausbildung Verantwortlichen besteht
- Kontakt zwischen PR und den einzelnen Verantwortlichen der Stationsausbildung in den Ausbildungsstellen sollte verstärkt werden.
- Durch Umfrage unter den Ref. könnte ggf. bestehenden Mängeln in der Stationsausbildung entgegengewirkt werden. Dies würde das Kammergericht unbedingt unterstützen.

Ende der Sitzung: 11:30 Uhr

Nächster Termin wird für den 28.02.2022 um 10 Uhr vereinbart.